

Inhaltsverzeichnis

2	Präsidiales
4	Kultur-Freizeit-Sport
6	Bildung
8	Kinder- und Jugendfachstelle
10	Soziales
12	Sozialdienst
14	AHV
15	Finanzen
17	Öffentliche Sicherheit
19	Hochbau
21	Tiefbau
23	Planung
25	Gemeindebetriebe

Impressum

Herausgeberin
Gemeinde Münchenbuchsee
Bernstrasse 8 + 12
3053 Münchenbuchsee
www.muenchenbuchsee.ch

Druck
Druckerei Glauser AG, Fraubrunnen

Titelbild
Kirche Münchenbuchsee

Der Präsidialabteilung gehören die Bereiche Präsidiales, Bildung und Soziales, Kultur-Freizeit-Sport, Kinder- und Jugendfachstelle sowie das Personelle (HR Bereich) an. Als Bindeglied zwischen Dienstleistungstätigkeit und politisch-strategischer Führung werden im Bereich Präsidiales die Geschäfte des Gemeinderats und des Grossen Gemeinderats koordiniert sowie vor- und nachbereitet. Zum Bereich Präsidiales gehören ebenfalls die Information und Kommunikation gegen aussen und innen, die Kontakte mit der Wirtschaft/KMU und das Erlasswesen. 2011 darf als abwechslungsreiches und interessantes Jahr erwähnt werden.

Tätigkeitsbericht

Der Gemeinderat hat im 2011 beschlossen, den ehemaligen Verwaltungsbericht schlanker und leserlicher zu gestalten. Der Verwaltungsbericht 2010 war alsdann auch der Letzte in der ursprünglichen Form. Der nun vorliegende Tätigkeitsbericht ist der Erste in dieser Form und dient der Information aller interessierten Stellen. Dem Grossen Gemeinderat wird der Tätigkeitsbericht gemäss Organisationsreglement zur Kenntnis vorgelegt und auf der gemeindeeigenen Homepage allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht.

Die Berichterstattung zu den offenen politischen Vorstössen, bisher im Rahmen der Genehmigung des Verwaltungsberichts behandelt, wird als separates Geschäft dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Das im 2010 durch den Gemeinderat genehmigte Kommunikationskonzept fand in der anfangs 2011 revidierten und per 1. August 2011 in Kraft gesetzten Verordnung über die Verwaltungsorganisation Eingang. Die Gemeinde informiert über Tätigkeiten von allgemeinem Interesse und sorgt damit für die Grundlage für eine freie Meinungsbildung, baut Vertrauen zwischen den Behörden und Bürgerinnen und Bürgern auf und versucht, das Interesse am politischen Geschehen in der Bevölkerung zu wecken. Die Information erfolgt über:

- Medienmitteilungen des Gemeinderats
- www.muenchenbuchsee.ch
- Buchsi-Info
- Abstimmungsbotschaften
- Informationsveranstaltungen

Buchsi-Info

Zu reden gab im 2011 das Mitteilungsblatt „Buchsi Info“. Die durch den Gemeinderat ursprünglich angeregte Neukonzeptionierung wurde rege diskutiert und sowohl mit einem parlamentarischen Vorstoss wie auch mit einer Petition eine Neubeurteilung erwirkt. Der Gemeinderat hat Ende 2011 entschieden, das Buchsi-Info in seiner bisherigen Form unverändert erscheinen zu lassen.

Umsetzung Organisationsreglement

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben der Gemeinde im 2010 ein neues Organisationsreglement, ein neues Kommissionenreglement und ein neues Wahl- und Abstimmungsreglement gegeben. Die Umsetzung fand erfolgreich ab 1. August 2011 statt. Auf Stufe Grosser Gemeinderat wird seit August 2011 mit der neuen Geschäftsordnung durch die Sitzungen geführt und der Gemeinderat hat mit der Einführung der neuen Verordnung über die Verwaltungsorganisation zeitgerecht die neuen rechtlichen Grundlagen umgesetzt.

Gemeindeeigene Website

Oftmals verschoben, ging die neue Website von Münchenbuchsee im ersten Halbjahr 2011 online. Die grossmehrheitlich positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen auf, dass mit der verbesserten Übersicht, der ausgebauten Suchfunktion und dem hellen Design der neue Auftritt gelungen ist.

Auf sehr positives Echo stösst der Ende 2011 eingeführte Newsletter. Für das kommende Jahr ist die zweite Phase der Überarbeitung geplant. Auch diese wird weitere interessante Neuerungen bringen und zur Kundenfreundlichkeit der Website beitragen.

Wirtschaftskontakte KMU Münchenbuchsee

Wirtschaftsförderung ist in Münchenbuchsee noch eine junge Disziplin, welche sich zurzeit vor allem auf die Pflege der Kontakte mit der Wirtschaft/den KMU fokussiert. Es ist eine Disziplin, welche erst mit den Jahren institutionalisiert wird und enorm schwierig zu messen ist. In seinem 2010 genehmigten Wirtschaftsförderungskonzept legt der Gemeinderat unter anderem fest, dass die einheimischen KMU's ebenso wie die „grossen“ Unternehmen zu pflegen sind. Im Bereich der KMU's fanden an vier Tagen, im Rahmen eines Mittagessens, informative Anlässe mit insgesamt über 30 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Münchenbuchsee statt. Diese Anlässe standen im Zeichen des gegenseitigen Austausches. Den Eingeladenen standen jeweils die Gemeindepräsidentin, der Gemeindeschreiber und der Abteilungsleiter Bau Red und Antwort. Der Erfolg motiviert, die Anlässe auch 2012 durchzuführen.

Grosser Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat wurde 2011 durch Eva Häberli Vogelsang, SP, präsiert. Vizepräsident war Andreas Gasser, SVP, welcher 2012 das Präsidium inne haben wird.

Anlässlich von 5 regulären und 1 ausserordentlicher Sitzung behandelten die Parlamentarierinnen und Parlamentarier 58 Geschäfte. Darunter zum Beispiel die Revision des Schulreglements, diverse Kreditabrechnungen und Genehmigungen von Krediten, z.B. für die Sanierung der Turnhalle Bodenacker, die Revision des Polizeireglements oder die Teilrevision des Feuerwehrreglements. Zudem standen zahlreiche Wahlgeschäfte auf den Traktanden und der Voranschlag 2012 war Gegenstand einer ausserordentlichen Parlamentssitzung.

Der Prix Buchsi 2011 ging an Hörbi Frutiger für seinen Einsatz zugunsten Läbihus.

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat anlässlich von 25 Sitzungen und 4 Klausuren 395 Geschäfte behandelt. Der Umfang der Protokolle ohne Beilagen umfasst knapp 800 Seiten. In über 30 Gemeinderatsinformationen und Medienmitteilungen wurden interessierte Kreise über die Geschäfte informiert.

Mitarbeiter (HR Bereich)

Der HR Bereich wurde 2011 reorganisiert. Die Stelle wurde als Stabsstelle direkt dem Gemeindepräsidium unterstellt, mit weitreichenden Aufgaben und Kompetenzen aufgewertet und auf den 1. Juli 2011 professionell besetzt. Die Beratung von Mitarbeitenden und die Unterstützung des Gemeindepräsidiums und der Abteilungsleiter gehören ebenso zu den Aufgaben, wie auch die im 2011 angegangene Gesamtüberarbeitung der rechtlichen Grundlagen im Mitarbeiterbereich.

2011 wurde der Mitarbeiteretat bei neu 4500 Stellenprozenten plafoniert. Diese Herabsetzung des Plafonds um 500 Stellenprocente berücksichtigt unter anderem die Auslagerung der Gemeindepolizei und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hirzi. Zudem lässt er dem Gemeinderat in Form einer Reserve einen Spielraum zur Führung der Verwaltung.

Ausblick

Die Präsidialabteilung wird auch 2012 alles daran setzen, eine effektive und effiziente Dienstleisterin für Bürgerinnen und Bürger zu sein, die politischen Gremien zu unterstützen und für deren anspruchsvolle Arbeit optimale Voraussetzungen zu schaffen.

Schweiz bewegt

Im Rahmen der Bewegungswoche „schweiz bewegt - Gemeindeduell“ vom 5. bis 14. Mai 2011 hat Münchenbuchsee 6'075,04 und unsere Duellgemeinde Ittigen 6'318,29 Bewegungsstunden gesammelt. Damit hat Ittigen das „Duell“ mit einem Vorsprung von 243,25 Stunden gewonnen. Am 13. August 2011 hat Münchenbuchsee den vereinbarten Wetteinsatz im Rahmen eines Apéros beim Freizeithaus Rütliwäldli eingelöst.



Jungbürgerfeier

Die Kinder- und Jugendfachstelle hat am 23. Juni 2011 gemeinsam mit den Lernenden der Gemeindeverwaltung die 93er-Feier in Jugendfachstelle durchgeführt. Highlight des Abends war der Auftritt von Eliana Burki, welche das traditionellste Schweizer Instrument, das Alphorn, in einer einzigartigen, neuen und eigenständigen Art spielt.



Bundesfeier

Mit einem reichhaltigen Programm luden der Gemeinderat und die Organisatoren der Guggemusig Taktsurfer zur diesjährigen Bundesfeier am Vorabend des 1. August ein. Der Schulhausplatz Paul Klee füllte sich rasch und die Äschlenälpler stimmte gleich zu Beginn auf einen gemütlich fröhlichen Abend ein. Dazu gehörte natürlich eine Bratwurst vom Grill, „öppis Dünns“ und ein Stück Kuchen vom reichhaltigen Buffet.



Den offiziellen Festakt eröffneten die Alphornbläser vom Bäried und Fahenschwinger. Zauberclown Adi begeisterte die vielen Kinder mit seinen Zaubereien und Gauklereien. Gleichzeitig begrüßte Gemeinderat Res Luginbühl den diesjährigen Festredner Ständerat Adrian Amstutz am Rednerpult. Gebannt und interessiert verfolgten die Festbesucher seine Rede, in der er kritisch zum Nachdenken über die Werte und Ziele unseres Landes aufforderte. Anschliessend stimmte die Guggemusig Taktsurfer unsere Landeshymne an, dabei liessen die Kinder rote und weisse Ballone zum Himmel steigen. Das Festfeuer rundete den traditionellen Teil des Abends ab. Noch bis um Mitternacht blieben viele Festbesucher gemütlich beisammen und freuten sich über den schönen Abend.



Münchenbuchsee erhält einen Kulturverein

Die Möglichkeit, einen Kulturverein zu gründen wurde in der Gemeinde Münchenbuchsee erstmals 2007 diskutiert, dann jedoch sistiert. Im März 2010 wurde dieses Thema erneut aufgenommen und die Kulturkommission stimmte der Gründung eines Vereins zu. Im November 2010 nahm das Stimmvolk die Revision des Organisations- und des Kommissionenreglements an. Damit war der Grundstein für "buchi kultur" gelegt. Mit der Gründungsversammlung am Freitag, 11. November 2011 ist der Startschuss für den Verein gefallen und er kann seine Aktivitäten per 1. Januar 2012 wie geplant aufnehmen.

Der Verein "buchi kultur" wird in finanzieller Hinsicht mehr Spielraum haben und sich selbständig entwickeln können. Die Gemeinde Münchenbuchsee hat mit dem Verein einen Leistungsvertrag abgeschlossen, welcher einen zweckgebundenen Beitrag der Gemeinde beinhaltet. Alle weiteren Einnahmen wird der Verein selber generieren, einerseits durch Mitgliederbeiträge, Sponsoring und Gönnerbeiträge, andererseits durch die Einnahmen aus den durchgeführten Anlässen.

Für den Vorstand ist klar, dass die Zusammenarbeit mit den in der Gemeinde bereits etablierten Kulturveranstaltern sehr eng sein wird. Es braucht eine optimale Koordination des Kulturkalenders mit allen Institutionen. So ist der Bären Buchsi durch Jüre Hofer im Vorstand vertreten, und die Kirchgemeinde wie auch die Schule Münchenbuchsee haben je einen Sitz im Vorstand. Das oberste Ziel ist selbstverständlich, der Bevölkerung von Münchenbuchsee und Umgebung ein spannendes und vielfältiges Programm zu bieten.

Projekt Kulturplan für Münchenbuchsee

Bekanntlich ist Münchenbuchsee ein Ort mit einer langen Geschichte. Auch ein Ort von regionaler, nationaler und internationaler kulturgeschichtlicher Bedeutung. In Münchenbuchsee gibt es einen Willen, das kulturelle Erbe nicht einfach zu vergessen, sondern für die Gegenwart und Zukunft zu sichern. Dieser Wille hat schon zwei beachtliche Leistungen ermöglicht: die Schaffung der Sammlung Alt Buchsee und die Herausgabe des Buches „Münchenbuchsee – Ein Dorf wird Vorstadt“ von Ueli Häfeli.

Die Kulturkommission hat dem Gemeinderat bereits im Jahre 2007 das Projekt „Kulturführer und Kulturplan“ vorgestellt. Dieser hat damals der Weiterbearbeitung zugestimmt, jedoch aufgrund fehlender Finanzen das Projekt vorübergehend auf Eis gelegt und erst anfangs dieses Jahres wieder in Angriff genommen.

Die beiden Fachpersonen, Bruno Arn und Rudolf Meyer haben sich bereit erklärt, dem Projekt mit ihrem grossen Wissen als Berater zur Seite zu stehen und mitzuwirken. Der Gemeinderat hat am 17. Oktober 2011 einen Projektierungskredit für die 1. Phase von Fr. 10'000.00 genehmigt und per 1. Januar 2012 eine Spezialkommission „Kulturplan“ eingesetzt. Einsitz nehmen die beiden Fachpersonen, drei Mitglieder der Kulturkommission und der Departementsvorsteher Kultur-Freizeit-Sport.

Saal- und Freizeitanlage

Felix Müller ist überraschend am 28. September 2011 in seinen Ferien mitten aus dem Leben gerissen worden. Zuverlässig, mit grossem Einsatz und stets zuvorkommend machte sich Felix Müller in der Gemeinde einen Namen als Gastgeber bei Anlässen und Veranstaltungen. Wir danken Felix Müller für alles, was er für die Gemeinde geleistet hat und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Die Erben von Felix Müller haben auf die Weiterführung des Betriebes verzichtet. Der Gemeinderat befasst sich nun mit der Ausarbeitung von diversen Lösungsmöglichkeiten. Es besteht eine Übergangslösung, welche den Vereinen und Benützenden kommuniziert wurde.

Sportzentrum Hirzenfeld

Seit 1. April 2011 wird das Sportzentrum Hirzenfeld durch den Trägerverein Hirzi geführt. Der Start ist gelungen und die Sommersaison 2011 verlief gut. Fakten und Zahlen sowie Informationen zu den Öffnungszeiten und Anlässen finden Sie auf www.hirzi.ch.

Neues Schulreglement in Kraft, neue Bildungskommission im Amt

Der Grosse Gemeinderat genehmigte am 31. März 2011 das neue Schulreglement und setzte es per 1. August 2011 in Kraft. Anstelle der bisherigen Stufenkommissionen (Kindergarten-, Primarstufen- und Sekundarstufenkommission) und der Zentralschulkommission ist ab dem Schuljahr 2011/2012 die neue 7-köpfige, vom GGR gewählte Bildungskommission im Amt.

Die Volksschule Münchenbuchsee setzt sich neu aus zwei Organisationseinheiten zusammen: Kindergarten-Primarstufe und Sekundarstufe I. Bei der neu gebildeten Organisationseinheit Kindergarten-Primarstufe wurden die Aufgaben der drei SchulleiterInnen neu aufgeteilt und ihre Pflichtenhefte angepasst.

Mit der Entflechtung der politisch-strategischen und betrieblich-operativen Führung der Volksschule ist eine wichtige Massnahme innerhalb der Bildungsstrategie umgesetzt worden.

Mit der Genehmigung des Schulreglements fällt das Gemeindeparlament weitere Beschlüsse zur Schulorganisation: Die Quarta wird ab dem Schuljahr 2013/14 an kantonalen Maturitätsschulen und nicht mehr an der Sekundarstufe I in Münchenbuchsee geführt. Die Realklassen werden spätestens ab dem Schuljahr 2014/15 jahrgangsgemischt geführt. Gemäss Beschluss der dafür zuständigen Sekundarstufenkommission hat im August 2011 letztmals eine Spez-Sek-Klasse begonnen, danach werden nur noch reine Sekundarklassen geführt.

Neue Erlasse

Im Berichtsjahr wurden durch die zuständigen Organe verschiedene Erlasse und Konzepte (teilweise nur Änderungen) beschlossen: Funktionendiagramm; Handbuch Krisenintervention; Kommunikationskonzept; Richtlinien zu Fundraising, Sponsoring und Werbung; Verordnung über den freiwilligen Schulsport; Verordnung zum Schulfonds der Sekundarstufe I; Vertrag mit Diemerswil über die Aufnahme von SchülerInnen aus Münchenbuchsee.

Konzept Integration und Besondere Massnahmen (IBEM-Konzept)

Der sogenannte „Integrationsartikel“ innerhalb des bernischen Volksschulgesetzes (VSG Art 17) und die dazu gehörende Verordnung verpflichten die Gemeinden, Integrationskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Im vergangenen Jahr genehmigte der Gemeinderat das Integrationskonzept, in dem die Organisation des Spezialunterrichts in Münchenbuchsee und in den Partnergemeinden Deisswil, Wiggiswil und Diemerswil festgehalten ist. Darauf basierend wurden für die Bereiche „Begabtenförderung“, „Deutsch als Zweitsprache“ und „Integrative Förderung“ detailliertere Regelungen erlassen. Kurz zusammengefasst führt die Neuregelung der Besonderen Massnahmen zu einem stärkeren Ineinandergreifen des Spezialunterrichts und des Regelunterrichts. Seit dem Schuljahr 2011/12 besteht in Münchenbuchsee wieder ein Angebot an Psychomotorikunterricht.

Tagesschule

Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Festigung der neuen Strukturen und des Teams der Mitarbeitenden, nachdem im August 2010 der Zusammenschluss zwischen Tagesschule und Mittagstisch erfolgte.

Mit den steigenden Kinderzahlen gelangte die Tagesschule vor allem am Dienstag und Donnerstag an ihre Kapazitätsgrenzen. Im Januar 2011 waren 66 Kinder eingeschrieben, Anfang Schuljahr 2011/12 68 Kinder, und bis Ende Dezember 2011 stieg die Zahl auf 74 Kinder.

Unentgeltliche Tastaturschreibkurse

Im Schuljahr 2011/12 wurde der Unterricht im Tastaturschreiben zu einem neuen Bestandteil des Freifächer-Angebots für die 6. Klassen (sog. „Angebot der Schule“). Der bisher auf privater Basis durchgeführte kostenpflichtige Kurs für Schülerinnen und Schüler des 6. - 9. Schuljahrs wird noch so lange durchgeführt als hierfür eine Nachfrage besteht. Damit wird ein vom GGR gutgeheissenes Postulat für einen kostenlosen Tastaturschreibunterricht erfüllt.

Beschaffung 2. Tranche ICT

Der Grosse Gemeinderat bewilligte im August 2007 die Beschaffung von Hard- und Software für die Volksschule in zwei Teiltranchen. Im Jahr 2011 wurde die 2. Tranche des Kredits in der Höhe von Fr. 110'000.00 ausgelöst.

Schulraumplanung

Im Schulalltag machen sich die in vielen Schulanlagen engen Platzverhältnisse bemerkbar: fehlende Räume für Gruppenarbeiten, zu wenig Platz für die Tagesschule, unbefriedigende Situation für den Spezialunterricht, fehlende Spezialräume für fachspezifischen Unterricht, knapper Turnraum. Der Ausblick auf die Schülerzahlen der nächsten Jahre zeigt, dass insgesamt mit einer stabilen Anzahl Schülerinnen und Schüler zu rechnen ist, bei der Tagesschule sogar mit einer erheblichen Zunahme. Die Behörden haben sich deshalb im Berichtsjahr mit dem Thema Schulraumplanung befasst und werden dieses Thema auch in den kommenden Monaten vertieft behandeln.

Freiwilliger Schulsport

Im Schuljahr 2010/11 haben im Rahmen des freiwilligen Schulsports 219 Kinder 20 Kurse besucht (2009/10: 154 Kinder in 14 Kursen). Erstmals wurde bei den Kursen des Schuljahrs 2011/12 eine Anmeldegebühr von max. Fr. 30.00 erhoben.

Musikschule

An der Musikschule Region Münchenbuchsee wurden im Schuljahr 2010/11 420 Schülerinnen und Schüler unterrichtet davon 290 im Einzelunterricht (2009/10: 404 Schülerinnen und Schüler, davon 278 im Einzelunterricht). 26 Lehrkräfte erteilten pro Woche 258 Lektionen (2009/10: 26 Lehrkräfte erteilen 251 Lektionen).

Ein Highlight im Musikschulbetrieb stellte die Mitwirkung eines Kinderchors der Musikschule an der Ballettaufführung „Ein Winternachtstraum“ am Stadttheater Bern im Spätherbst 2011 dar. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Primarschule. Für die Kinder war nicht nur das Einstudieren von Mendelssohns „Sommernachtstraum“ ein Erlebnis, sondern auch miterleben zu dürfen, wie eine aufwändige Produktion am Berner Theaterhaus entsteht und vor grossem Publikum aufgeführt wird. Ein weiteres Grossprojekt war der Bandmonat im November, bei dem gegen 50 Schülerinnen und Schüler der Pop-/Rockabteilung einen Monat lang statt im Einzelunterricht in einer Band unterrichtet wurden. Das Projekt wurde mit zwei Konzerten im Rockcafe der Jugendfachstelle erfolgreich abgeschlossen.

Schulstatistik (Stand 31.12.2011)

Kindergarten-Primarstufe

Lehrpersonen: 88 angestellte Lehrpersonen

Schülerschaft

Klassen	2011: Anzahl Klassen	2011: Anzahl SchülerInnen	2010: Anzahl Klassen	2010: Anzahl SchülerInnen
KG	9	197	10	192
1.	5	87	5	81
2.	5	91	5	94
3./4.	1	21	1	21
3.	4	84	4	87
4.	4	84	4	79
5.	4	89	4	103
6.	5	104	5	75
Klasse zur besond. Förderung	2	14	2	13
Einschulungsklasse	2	19	2	21
Total	41	790	42	766

Sekundarstufe I

Lehrpersonen: 40 angestellte Lehrpersonen

Schülerschaft

Klassen	2011: Anzahl Klassen	2011: Anzahl SchülerInnen	2010: Anzahl Klassen	2010: Anzahl Schülerinnen
7.	4 (1 SpezSek, 2 Sek, 1 Real)	68	4 (1 SpezSek, 2 Sek, 1 Real)	86
8.	4 (1 SpezSek, 2 Sek, 1 Real)	86	5 (1 SpezSek, 3 Sek, 1 Real)	94
9.	5 (1 Quarta, 3 Sek, 1 Real)	90	5 (1 Quarta, 3 Sek, 1 Real)	88
Mischklassen Real (7.-9.)	3	50	3	64
Klasse zur besond. Förderung	2	15	2	20
Total	18	309	19	352

Prägen und Prägen lassen

Das Jahr 2011 war für die Jugendarbeit spannend und intensiv und machte in der offenen Kinder- und Jugendarbeit deutlich, in welche Richtung sich die Jugendarbeit bewegen muss, damit sie weiterhin für Kinder- und Jugendliche attraktiv und relevant bleibt.



Junge Menschen prägen

Durch die Freizeitgestaltung kann die Jugendarbeit intensiven Einfluss auf die Entwicklung von jungen Menschen nehmen. Basis dieser Einflussnahme sind in Münchenbuchsee die vier wöchentlichen Angebote. Zwei davon richten sich an Kinder und zwei an Jugendliche. Wenn am Freitagabend durchschnittlich 64 Jugendliche und 7 Freiwillige den Abend gemeinsam in einem kontrolliert suchtmittelfreien Raum verbringen, dann nimmt die Jugendarbeit Einfluss auf die Entwicklung dieser jungen Menschen. Bei allen wöchentlichen Angeboten registrierten wir 2011 jedoch einen leichten Rückgang der Teilnehmerzahlen. Neben Schule, Stützunterricht, Musik oder Leistungssport haben viele junge Menschen immer weniger freie Stunden zur Verfügung. Freizeit wird bei einem grösseren Teil der jungen Menschen zunehmend zu einem knappen Gut. Gleichzeitig verfügen Kinder und Jugendliche über grössere Freiheiten, mehr finanzielle Mittel und ein ausgebautes Freizeitangebot. Damit sind auch die Ansprüche der jungen Menschen an die Freizeit gestiegen.

Die Suche nach Erlebnis, intensiven Erfahrungen und Gemeinschaft hat sich spürbar verstärkt. Gestiegen sind aber nicht nur die Ansprüche der Jugendliche, sondern auch ihre Bereitschaft sich freiwillig und tatkräftig während tausenden von Stunden für ihre Anliegen einzusetzen (siehe Detailauswertung). Hier liegt ein Schlüssel für die Zukunft: Jugendliche übernehmen Verantwortung und prägen Angebote, die dadurch nahe am Puls der jungen Menschen sind.

Junge Menschen prägen lassen

In den letzten Jahren nahm die Fachstelle Münchenbuchsee zunehmend von Jugendlichen angeregte Anlässe in das Jahresprogramm auf: Disco on Ice, Abschlussball, Nachtschlitteln, Schaumparty oder das Schülerband – Open Air sind Beispiele dafür. Genau bei diesen Anlässen konnte die Jugendarbeit eine deutliche Steigerung der Zahl an Teilnehmenden registrieren. Diese zum Teil aufwändigen Angebote entsprechen stark den Bedürfnissen von vielen jungen Menschen.



Bei dieser Entwicklung darf nicht aus den Augen geraten, dass die Basis der Kinder- und Jugendarbeit jedoch weiterhin in wöchentlichen Angeboten und nicht in spektakulären Grossveranstaltungen liegt. Nur mit zwei bis drei Discobesuchen im Jahr nimmt die Jugendarbeit zu wenig Einfluss auf die Entwicklung eines jungen Menschen.

Als Jugendarbeitende müssen wir, zusammen mit den Freiwilligen, den Bedürfnissen nach Erlebnis, Erfahrung und Gemeinschaft in den wöchentlichen Angeboten noch mehr Raum geben. Ideen dazu gibt es viele: Die Seilbahn im Jugendtreff, der Plauschwettkampf zwischen zwei Klassen, die Agentenjagd in der Dämmerung oder die Schatzsuche durchs Dorf. Wenn wir die Ideen und Anliegen der jungen Menschen aufnehmen, dann setzen sich diese auch weiterhin mit jugendlicher Begeisterung für die Verwirklichung ihrer Anliegen ein. Auch das prägt junge Menschen.



2011 in der Gesamtübersicht

Angebot	Anlässe	Total h	TN	h FA
Jugendtreff Rock Café	30	105	1902	731
Quartierjugendtreff all house, Allmend	25	50	289	90
Discos / Partys	7	24	1430	575
Projekte (alle Altersgruppen)	30	85	857	200
Schulungslektionen (JungleiterIn / DJ)	26	55	194	86
Kinderanimation Freispielpark	36	108	954	289
Kindertreff Paradies der Kinder Allmend	34	94	932	86
Lager / Weekendttage	7	77	451	1331
Ferienaktivitäten (der KJFS)	17	58	211	141
Diverse (Infoveranst., Arbeitseinsätze)	7	24	34	112
Interventionen	8	13	35	0
Total 2011	227	692	7289	3641
Veränderungen 2010 / 2011	minus 7%	minus 9%	minus 4%	plus 5%
2010 im Vergleich	243	763	7617	3457
2009 im Vergleich	233	735.5	6'627	4'011
2008 im Vergleich	248	779	7080	3583
2007 im Vergleich	238	890	5120	3322

Erläuterungen

Total h Dauer der Angebote oder Aktivitäten in Stunden
 TN Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 h FA Anzahl der von Freiwilligen geleisteten Stunden



Kommissionen

Mit dem Inkrafttreten des neuen Kommissionenreglements im August 2011 hat die Kommission für soziale Fragen (KOSOF) ihre Arbeit aufgenommen. Die Kommission hat sieben vom GGR gewählte Mitglieder. Sie traf sich zu drei Sitzungen, welche vorab der Information über den Aufbau und die Funktionsweise des Sozialwesens dienen.

Die bisher bestehenden Fachausschüsse Altersplanung und Integration wurden aufgehoben, da ihre Aufgaben durch die KOSOF übernommen werden.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die familienergänzende Kinderbetreuung wird mittels Leistungsvertrag der Gemeinde von den folgenden Vereinen erbracht:

Tagesmütterverein Münchenbuchsee und Umgebung

Der Tagesmütterverein vermittelt die Betreuung von Kindern bei Tagesfamilien. Am Jahresende wurden 59 Kinder von 31 Tagesmüttern betreut. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 26'937 Betreuungsstunden geleistet (2010: 28'129).

Kindertagesstätte Läbihus

In der Kita Läbihus erfolgte im Frühsommer 2011 die vom Kanton bewilligte Erweiterung von 12 auf 24 Plätze. Anfang Juni zogen die ersten Kinder in die neu eingerichteten Räume des Läbihus ein. Im September konnte der Verein Läbihus das 10jährige Bestehen der Kindertagesstätte feiern. Ende Jahr wurden in der Kita Läbihus 66 Kinder (2010: 42 Kinder) betreut.

Kindertagesstätte Sunneschyn

In der Kita Sunneschyn in der Lätti bestehen weiterhin zwei Plätze, die durch die öffentliche Hand (Gemeinde Münchenbuchsee und Kanton) finanziert werden. Die beiden Plätze waren im Jahr 2011 mit einer Auslastung von 1.75 belegt.

Der Kanton hat auf Anfang 2012 die gesetzlichen Bestimmungen der familienergänzenden Kinderbetreuung revidiert. Die Gemeinden müssen neu einen Selbstbehalt von 20 % auf den lastenausgleichsberechtigten Kosten übernehmen. Mit anderen Gemeinden mussten Regelungen getroffen werden, wenn Kinder aus diesen Gemeinden in unseren Institutionen und umgekehrt, wenn Kinder aus Münchenbuchsee in externen Gemeinden betreut werden.

Die Gemeinde unterstützt weiterhin die vom Elternclub getragene Spielgruppe FIDIBUS im Begegnungspavillon beim Freispielpark mit einem Zuschuss an die Mietkosten.

Beauftragte für Altersfragen

Die Beauftragte für Altersfragen ist bestrebt, die Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Leben in unserer Gemeinde zu verstärken und zu verankern. Dieses Ziel konnte im vergangenen Jahr mit dem Aufbau von neuen Angeboten erreicht werden:

- Unter dem Begriff „Dorfhilfe Münchenbuchsee“ ist eine von Seniorinnen betriebene Vermittlungsstelle für Hilfeleistungen im Alltag entstanden.
- „Win 3 – drei Generationen im Klassenzimmer“ heisst ein neues Angebot in Zusammenarbeit mit der Volksschule Münchenbuchsee und Pro Senectute. Seniorinnen und Senioren begleiten regelmässig eine Schulklasse. Wenn Alt und Jung sich im Klassenzimmer treffen, profitieren von diesem generationenverbindenden Projekt schliesslich alle.
- Kurs für das Ausfüllen der Steuererklärung am Computer.

Nebst Einzelberatungen finden unter der Leitung der Altersbeauftragten regelmässig Treffen von Seniorinnen und Senioren statt. Dabei werden Fragen rund um das Thema Alter besprochen, wie beispielsweise die Gründung einer Plattform für Seniorinnen und Senioren.

Betreutes Wohnen

Zusammen mit dem Ausbau des Alters- und Pflegeheims Weiermatt sollen an der Moosgasse ca. 28 Alterswohnungen für Betreutes Wohnen errichtet werden. Der Gemeinderat hat im März 2011 das Konzept „Betreutes Wohnen“ genehmigt und eine Projektgruppe mit der Planung der Umsetzung beauftragt. Die Umzonung der für die beiden Bauprojekte vorgesehenen Parzelle in eine Zone für öffentliche Nutzung ist Teil des 3. Revisionspaketes Ortsplanung, welches im Herbst 2012 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird.

KARIBU

Das vielfältige Angebot an Kursen und Treffmöglichkeiten des interkulturellen Frauentreffs KARIBU in Zollikofen wird von vielen Migrantinnen unserer Gemeinde genutzt und geschätzt. Der Gemeinderat hat – zusammen mit weiteren 4 Gemeinden der Region und der Kirchgemeinde Zollikofen – den Gesellschaftsvertrag erneuert sowie einen Leistungsvertrag für die Jahre 2012 - 2015 abgeschlossen. Der Frauentreff erfährt eine stärkere finanzielle Unterstützung durch die Trägergemeinden.

MuKi-Deutsch

Bereits seit drei Jahren werden im Schulhaus und Kindergarten Allmend Kurse für fremdsprachige Mütter und ihre Kinder durchgeführt. Die Kurse für die Mütter werden auf drei verschiedenen Niveaus (Einsteigerinnen, Fortgeschrittene 1 und 2) angeboten, wobei auch ein Schwergewicht auf dem Kennenlernen der Angebote für Familien in unserer Gemeinde gelegt wird. Die Kinder erfahren neben der spielerischen Vermittlung der Sprache auch eine Vorbereitung auf den Kindergarten.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit besteht nun im vierten Jahr und ist ein fester Bestandteil des Schulbetriebs geworden. Die Zahl der Beratungen ist wiederum leicht gestiegen: 93 Schülerinnen und Schüler (2010: 89) wandten sich an die beiden Schulsozialarbeiterinnen, Silvana Gehrig Dietrich (50 %) und Fabienne Berlinger Hirschburger (80 %). Zum Arbeitsgebiet der Schulsozialarbeiterinnen gehören neben den Beratungen von Schülerinnen und Schülern auch Interventionen in Klassen, Präventionsarbeit, Beratungen von Eltern und Lehrkräften oder Elternabende.

Verband, Legislative und Exekutive

Dem Zweckverband "Fürsorgeverband Münchenbuchsee" gehören als Verbandsgemeinden die Einwohnergemeinden Deisswil, Diemerswil, Münchenbuchsee, Moosseedorf und Wiggiswil an.

Delegiertenversammlung

Im Jahr 2011 fanden unter der Leitung der Präsidentin Charlotte Bühlmann zwei ordentliche Delegiertenversammlungen statt, an welchen die Jahresrechnung 2010 genehmigt und das Budget 2012 bewilligt wurden. Zudem wurde ein neues Finanzierungsmodell mit Betriebskostenvorschüssen durch die fünf Verbandsgemeinden an Stelle eines Darlehens beschlossen.

Die Delegierten stimmten einem Vorschlag auf Beitritt zur KulturLegi zwar zu, doch die Gemeinderäte der einzelnen Verbandsgemeinden erteilten dem FVM den Auftrag zur Vertragsunterzeichnung nicht. Die KulturLegi wird deshalb nicht via Fürsorgeverband eingeführt.

An der Versammlung vom 8. November erklärte die Präsidentin ihren sofortigen Rücktritt. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung wurde am 20. Dezember Hans Gamper, Moosseedorf, zum neuen Präsidenten gewählt.

Vorstand

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte an 11 Sitzungen. Dem Vorstand gehörten an:

Münchenbuchsee: Charlotte Bühlmann, Präsidentin; Christian Bärtschi, Vizepräsident

Moosseedorf: Werner Feller, Hans Gamper

Deisswil: Theo Bühlmann

Diemerswil: Nelly Halter

Wiggiswil: Franziska Baumberger

Die zurückgetretene Charlotte Bühlmann wurde vom Gemeinderat Münchenbuchsee Ende Jahr durch Pascal Lerch ersetzt.

Stationäre Betagtenbetreuung

Der Um- und Ausbau des Alters- und Pflegeheimes Weiermatt sowie die künftige Führungsstruktur wurden im vergangenen Jahr vom Vorstand mehrfach beraten. Der Gemeinderat Münchenbuchsee lancierte seinerseits ein Projekt zum Bau von Alterswohnungen mit Betreuung an der Moosgasse. Da die beiden Bauvorhaben mit Vorteil koordiniert werden und zur Realisierung gleichzeitig eine Revision des Zonenplanes im Gebiet Weiermatt-Moosgasse nötig ist, ist das Vorhaben komplex. 2011 wurden keine grundsätzlichen Entscheide getroffen.

Bereich Sozialarbeit

Vormundschaft

Die Fallzunahme im Vormundschaftsbereich ist signifikant und deckt sich mit der gesamtschweizerischen Entwicklung. Die gesellschaftlichen Veränderungen wie demografische Veränderung, Individualisierung, Einstellung gegenüber traditionellen Familienformen etc. führen dazu, dass immer mehr behördliche Interventionen notwendig sind.

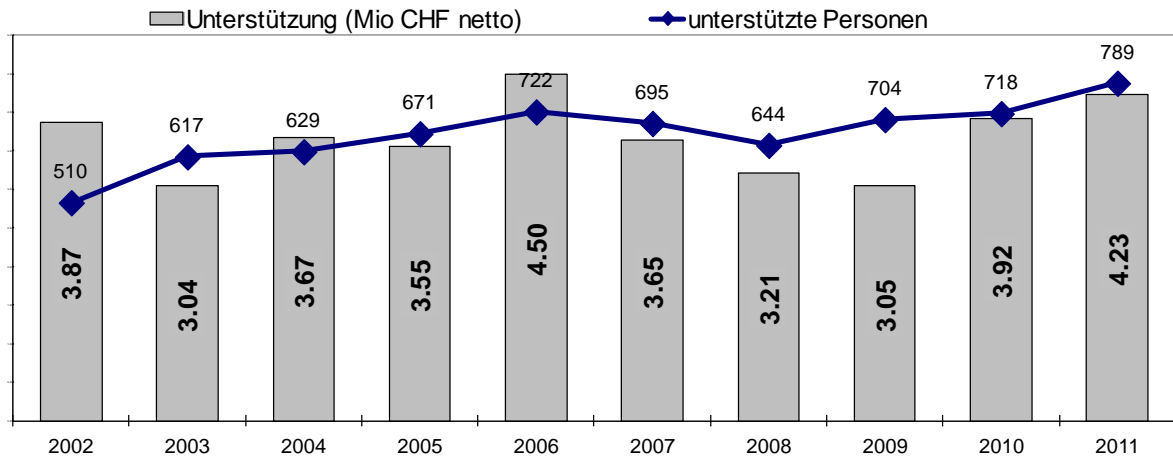
	2010	2011
Mandate intern	159	172
Mandate extern (private Mandatsträger)	53	57
Abklärungen	68	75
- davon Gefährdungsmeldung Kinder	26	30
- davon Gefährdungsmeldung Erwachsene	10	23
Vaterschaftsabklärungen und Unterhaltsverträge	37	50
Berichte und Gutachten an Gerichte etc.	4	4
Präventive Beratung ohne Mandat	57	80

Das Zentrum für unbegleitete minderjährige Asylbewerber wurde Mitte 2011 von Münchenbuchsee nach Langnau i. E. verlegt. Damit entfallen die Aufgaben in diesem Bereich.

Sozialhilfe

Die Fallzahlenentwicklung in der Sozialhilfe war 2011 wiederum leicht steigend. Die Neumeldungen haben unter anderem wegen der Revision des Arbeitslosengesetzes zugenommen (Kürzung der Bezugsdauer). Ebenfalls eine Rolle spielen die verschärfte arbeitsmarktliche Situation, sowie die strenger Kriterien für die Rentenberechtigung bei der Invalidenversicherung.

Die Sozialhilfekosten waren 2011 entsprechend den Fallzahlen steigend.



Bereich Administration

Personelles

Im Verlaufe des Jahres haben eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter gekündigt; die erste Stelle wurde durch die Anstellung einer Mutterschaftsurlaubs-Aushilfe besetzt, die zweite durch Stellenaufstockungen bei mehreren Sozialarbeiterinnen.

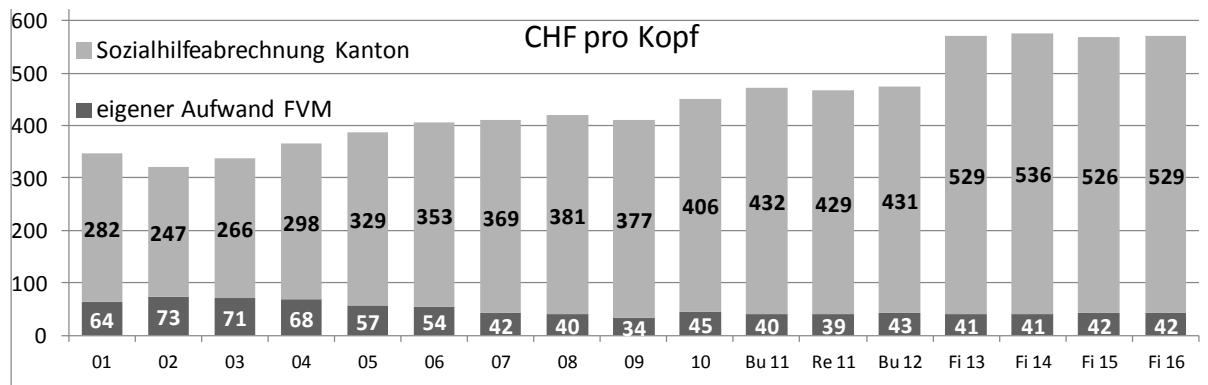
Der Gesamtstellenetat blieb unverändert und beträgt 780 % Stellenprozente im Bereich Sozialarbeit, 605 % Stellenprozente im Bereich Administration.

Finanzielles

Das durch die Verbandsgemeinden zu tragende Defizit ist mit 6.403 Mio. Franken rund Fr. 114'000.00 tiefer als budgetiert; an diese Besserstellung steuern die kantonale Sozialhilfeverteilung rund Fr. 100'000.00 und der verbandseigene Betrieb rund Fr. 14'000.00 bei.

Die Anteile der einzelnen Einwohnergemeinden betragen (analog Anteil Bevölkerungszahl): Münchenbuchsee 71 %, Moosseedorf 26.1 %, Diemerswil 1.5 %, Wiggiswil 0.7 %, Deisswil 0.7 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Defizit Fr./pro Kopf der Bevölkerung, aufgeteilt nach Sozialhilfe-Lastenverteilung des Kantons und verbandseigenen Kosten. Auffallend sind die voraussichtlichen Kostensteigerungen ab 2013 gemäss den Vorgaben der Kant. Finanzverwaltung.



Ausführlicher Jahresbericht und vollständige Rechnung und Statistik siehe: www.sozialdienst-mb.ch.

Beiträge und Leistungen im Sozialversicherungsbereich

Die Hauptaufgabe der AHV-Zweigstelle besteht im Vollzug der Aufgaben im Sozialversicherungsbereich gemäss Auftrag der Ausgleichskasse des Kantons Bern. Sie stellt Sachverhaltserhebungen und Meldungen zu den persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen von versicherten und beitragspflichtigen Personen sicher und kümmert sich um eine lückenlose Erfassung aller Beitragspflichtigen. Im Bereich der Ergänzungsleistungen ermittelt sie mögliche EL-Bezügerinnen und -Bezüger und informiert über die Anspruchsberechtigung.

Die Mitarbeitenden der AHV-Zweigstelle richten überdies die **Zuschüsse nach Dekret** aus und stellen die Leistung von finanziellen Beiträgen aus der Sammlung "**Weihnachtsspende**" der Gemeinde sicher.

Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV), Ergänzungsleistung (EL)

Rentenbezüger unserer Kasse	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Renten	1'101	1'045	1'043
Hilflosenentschädigungen	51	48	46
Ergänzungsleistungen	323	296	293
Total	1'475	1'389	1'382

Alle übrigen Rentnerinnen und Rentner beziehen ihre AHV durch die sogenannten Verbandskassen.

Weihnachtsspende

Im Berichtsjahr wurden total Fr. 22'250.00 gespendet (2010 Fr. 24'100.00, 2009 Fr. 14'500.00). Vielen Dank für das gute Sammelergebnis. Die Spenden kommen vollumfänglich Einzelpersonen und Familien der Gemeinde Münchenbuchsee zu gut. Die Empfänger sind Mitmenschen, die in schwierigen finanziellen Verhältnissen leben und für die ein solcher Zustupf im Monat Dezember eine kleine Erleichterung ist.

Erstkontakt für Stellensuchende (Arbeitsamt)

- Erste Anlaufstelle für stellenlose Arbeitssuchende, Abgabe von Formularen und Informationsmaterial, Hilfestellung beim Ausfüllen der Formulare, Weiterleiten an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)
- Führen einer Statistik der stellenlosen Arbeitssuchenden
- Information und Beratung über das Verhalten im Falle von Erwerbslosigkeit (im Internet und im „Buchsi-Info“)

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Total Stellensuchende	165	201	250
Abzügl. Zwischenverdienende, Kursbesucher, etc.	53	55	65
Ganzarbeitslose	112	146	185

Planungssicherheit Investitionen

Im Investitionsplan werden alle Investitionen aufgeführt, welche vom Gemeinderat geplant oder in seinem Zuständigkeitsbereich wie auch vom Grossen Gemeinderat oder Souverän beschlossen wurden (Kreditgenehmigung). Er dient in erster Linie der Ressourcenplanung und wird jeweils auf die Erarbeitung des Voranschlages und des neuen Finanzplanes jährlich aktualisiert. Darin sind jedoch nicht allein Projekte eingeschlossen; es können auch reine Investitionsbeiträge an Dritte aufgeführt werden, zu welchen keine Projektorganisation innerhalb der Gemeinde notwendig ist (Projekte von Gemeindeverbänden).

In den Planjahren 2011 – 2016 ist es dem Gemeinderat gelungen, mit einem maximalen Investitionsvolumen von Fr. 12 Mio. (durchschnittlich 2 Mio. pro Planjahr) einerseits konkrete Projektvorhaben und andererseits die Mittel im Verhältnis zu einer gesunden Selbstfinanzierung einzusetzen. Hinzu kommt, dass nebst den aufgenommenen Projekten immer noch ein freies Investitionsvolumen von rund Fr. 3 Mio. vorhanden ist.

Für Projekte, welche in den Investitionsplan aufgenommen werden sollen, ist zwingend eine Projektdefinition zu erarbeiten. Liegt keine Projektdefinition vor, wird das Projekt in ein speziell geführtes Projektverzeichnis (Vorstadium vor Investitionsplanung) erfasst und solange darin belassen, bis eine Projektdefinition vorhanden ist und der Gemeinderat das Projekt für Investitionsstauglich erklärt hat (Beschluss über Projektdefinition).

Mit dem Zusammenspiel zwischen Projektverzeichnis - Investitionsplanung – Finanzplanung – Voranschlag - Jahresrechnung werden mehrere Wirkungen erzielt.

- gesunde Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsgrad mindestens 100 %)
- keine Zunahme der Schulden
- Budgetgenauigkeit des Abschreibungsaufwandes
- sofortige Projektausführung nach Kreditbeschluss ist gewährleistet (z. B. Sanierung Sporthalle Bodenacker)
- jährlich wiederkehrender Investitionsspielraum
- unausgeschöpfter Investitionsspielraum pro Jahr wird auf nächstes Planjahr übertragen
- Nettoinvestitionen können in einem Planjahr Fr. 2 Mio. übersteigen, ohne das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu beeinträchtigen.
- Erfüllung der Vorgaben des Amt für Gemeinden und Raumordnung bezüglich eines Selbstfinanzierungsgrades von über 100 %.

Buchsi in Zahlen

Bilanzfehlbetrag

2008	Fr.	4'007'330.03
2009	Fr.	2'392'909.13
2010	Fr.	1'750'777.64

Schulden

2008	Fr.	26'856'891.00
2009	Fr.	24'674'577.36
2010	Fr.	23'450'000.00
2011	Fr.	20'000'000.00

Anzahl Steuerpflichtige

2008	5'896
2009	5'943
2010	5'965
2011	5'920

Steueranlage

2008	1.48
2009	1.52
2010	1.52
2011	1.52

Einkommenssteuer

Natürliche Personen

2008	Fr.	15'885'941.40
2009	Fr.	16'528'671.40
2010	Fr.	16'116'451.85
2011	Fr.	16'463'489.40

Liegenschaftssteuern

2008	Fr.	1'662'018.40
2009	Fr.	1'688'374.35
2010	Fr.	1'692'324.35
2011	Fr.	1'755'472.20

Gewinnsteuern

Juristische Personen

2008	Fr.	743'262.35
2009	Fr.	2'664'063.35
2010	Fr.	3'064'071.80
2011	Fr.	2'192'052.80

Folgendes Team steht täglich für den „Service public“ ein

Vorname/Name	Funktion		dabei seit
Bruno Steiner	Abteilungsleiter	100 %	01.02.2010
Ruth Glauser	Abteilungsleiter – Stv.	100 %	15.04.1985
Jonas Boronka	Sachbearbeiter	60 %	15.10.11 – 31.12.2012
Rebecca Arni	Sachbearbeiterin	100 %	(aktuell im Mutterschaftsurlaub) 08.12.2003
Roman Kauz	Sachbearbeiter	100 %	01.08.2010
Sandra Foerster	Sachbearbeiterin	40 %	01.09.1992

Lernende

Selina Zbinden
Simon Rufenacht

Teilrevision Feuerwehrreglement

Im vergangenen Jahr 2011 konnte die Finanzabteilung ein weiteres Puzzleteil zur Sicherung des steuerfinanzierten Haushaltes umsetzen. Mit der Schaffung einer zweiseitig geführten Spezialfinanzierung per 1. Januar 2012, welche der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2011 beschlossen hat, wird der Bereich Feuerwehr komplett vom steuerfinanzierten Haushalt getrennt. So wird der Bereich Feuerwehr in Bezug auf die rechtlichen und finanziellen Bestimmungen als eigenständig geführtes Unternehmen innerhalb der Gemeinderechnung ausgewiesen. So werden allfällige Investitionen und Betriebsdefizite den steuerfinanzierten Haushalt nicht belasten. Im Gegenzug hat die Feuerwehr die Möglichkeit, Ertragsüberschüsse als „Eigenkapital“ innerhalb der Bilanz auszuweisen um allfällige Defizite (Aufwandüberschüsse) aufzufangen. Die Feuerwehr ist somit für das finanzielle Handeln in Zukunft selber verantwortlich. So haben die Verantwortlichen der Feuerwehr die Möglichkeit, durch eine betriebswirtschaftliche Führung des Unternehmens die Mittel flexibler einsetzen zu können.

Vermögens- + Schuldenverwaltung

Im Rechnungsjahr 2011 war ein Darlehensvertrag (mittel- und langfristige Schulden) über Fr. 3 Mio. zur Rückzahlung fällig. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus konnte die Darlehenssumme bei der SUVA Versicherungsgesellschaft mit einem neuen Zinssatz von 2.24 % erneuert werden (vormals 4 %). Zudem wurden für den Finanzhaushalt (gemäss Finanz- und Liquiditätsplanung) keine neuen zusätzlichen Fremdmittel benötigt. Im Gegenteil, mit zusätzlichen Einnahmequellen, wie z.B. von Planungsmehrwerten, konnte der Bestand an kurzfristigen Schulden reduziert werden. Damit fand ein weiterer Schuldenabbau statt. Die kurz-, mittel- und langfristigen Schulden betragen per Ende Jahr 2011 Fr. 20 Mio.

Überprüfung Versicherungsportefeuille

Im vergangenen Berichtsjahr 2011 hat das Finanzdepartement die Überprüfung des Versicherungsportefeuilles in Angriff genommen. Der Veränderungsprozess beinhaltet dabei III-Phasen:

I Risikoüberprüfung

Anhand der Risikoanalyse wurde der effektive Versicherungsbedarf ermittelt. Der Gemeinderat hat für diesen Prozess die Firma Kessler & Co. AG (Versicherungsbroker) aus Münchenbuchsee beigezogen. Bei den massgeschneiderten Lösungsvorschlägen hat der Gemeinderat den Fokus auf das richtige Prämien-Leistungs-Verhältnis und die notwendige Risikobeurteilung gelegt.

II Neuordnung per 1. Januar 2012

Aufgrund der Risikoüberprüfung hat der Gemeinderat zusätzliche Leistungen bei den Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen eingeschlossen:

- Haftpflichtversicherung Garantiesumme neu 20 Mio.
- Erweiterung der Sachversicherung mit Deckung bezüglich „besondere Sachen und Kosten“ (Schutz- und Bewegungskosten, Umgebungsschäden, Räumungs- und Entsorgungskosten, Kosten für Grabarbeiten an Leitungen, usw.)
- Bei der „UVG Z mit Ergänzung“ sind neu zusätzliche Leistungen wie z.B. Taggeld 80 % des Überschusslohnes > 126'000.00, IV-Kapital im Rahmen 1 x AHV-Lohn mit Progression 350 % sowie ein Todesfallkapital 1 x AHV-Lohn des Arbeitnehmers eingeschlossen.

III Versicherungsmarkt – weitere Kostenoptimierung

Im Kalenderjahr 2012 wird das Finanzdepartement in Zusammenarbeit mit dem Versicherungsbroker Kessler & Co. AG wirtschaftliche Konkurrenzangebote von weiteren Versicherungsdienstleistern einholen und dem Gemeinderat die Ergebnisse daraus unterbreiten.

Leistungsvertrag Benützung Kirchgemeindehaus

Als Basis für die Vertragshandlung diente dem Finanzdepartement die umfassende Detailauswertung der Raumbenützung des Kirchgemeindehauses für das Jahr 2010, welche der Kirchensigrist Herr Mani in aufwändiger Recherchenarbeit erstellt hat. Diese Benützungsliste diente dem Finanzdepartement, um den einzelnen Gruppierungen nach den effektiven Benützungstarifen die Bruttokosten zuzuordnen. Das Finanzdepartement hat die Benützungsliste im Detail durchleuchtet. Die Überprüfung hat ergeben, dass einzelne Organisationen zu Lasten der Gemeinde von einer Quersubventionierung profitiert haben. Das Resultat der geführten Verhandlung kann somit als Erfolg gewertet werden. Einerseits wurde verhindert, dass die Jahrespauschale von Fr. 24'000.00 massiv erhöht wird. Andererseits sind im Benützungsvertrag (neu im Anhang), aufgrund der geleisteten Vorarbeiten des Kirchensigristes und der Präsidialabteilung, der Umfang der Benützungen im Detail umschrieben und somit ab 1. Januar 2012 klare Spielregeln definiert.

Steuererlassgesuche

Im Berichtsjahr 2011 nahm die Finanzkommission respektive das Büro der Finanzkommission zu 81 Steuererlassgesuchen Stellung. Davon wurden 59 Gesuche abgelehnt. Im Falle der 22 gutgeheissenen Erlassgesuche entspricht dies einem Betrag von insgesamt Fr. 17'909.60.

Polizeiwesen, Verkehr

Totalrevision Polizeireglement (PoR)

Das alte Polizeireglement stammte aus dem Jahr 1975 und musste überarbeitet werden, weil es zum Teil überholte Bestimmungen enthielt.

Das Reglement bezweckt den Schutz von Recht, Ruhe, Ordnung, Sicherheit und Umwelt auf dem Gebiet der Gemeinde Münchenbuchsee. Das Polizeireglement

- ist schlank, aber griffig
- dient als leichtverständliches Nachschlagewerk
- ergänzt die Polizeigesetzgebung von Bund und Kanton
- enthält Vorschriften zu jenen Problemen, die unsere Gemeinde beschäftigen

Das neue Reglement wurde vom Grossen Gemeinderat am 26. Mai 2011 genehmigt und trat am 1. September 2011 in Kraft. Es kann auf unserer Homepage eingesehen werden.

Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei auf der strategischen und operativen Ebene verläuft sehr gut. Der Informationsaustausch und die gegenseitige Unterstützung funktioniert. Aufgrund der regelmässigen Kontakte können Probleme und Anliegen sofort behandelt werden.

Bei den Jahreszielsetzungen wurden die Verhinderung von Vandalismus und die uniformierte Präsenz (Community Policing) prioritär gewichtet. Die vereinbarten Jahreszielsetzungen wurden erreicht. Insbesondere beim Vandalismus ist gegenüber den Vorjahren ein Rückgang zu verzeichnen.

Die vertraglich festgelegten vierteljährlichen Reportings wurden durchgeführt. Zudem trifft sich der Abteilungsleiter mindestens einmal pro Monat mit dem zuständigen Bezirkschef zu einem Erfahrungsaustausch.

Sicherheitsbefragung

Die Kantonspolizei Bern hat im Verlauf dieses Jahres in enger Zusammenarbeit mit 17 Städten und grösseren Gemeinden unseres Kantons eine Befragung zur lokalen Sicherheit durchgeführt. In unserer Gemeinde haben 1000 Personen einen Fragebogen erhalten mit der Bitte, sich über die Sicherheit und die Arbeit der Polizei zu äussern. Die Rücklaufquote war mit 61.2 % sehr hoch. Die Fragebogen wurden durch das Kriminologische Institut der Universität Zürich nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewertet. Daraus entstand eine umfangreiche Sicherheitsdiagnose.

Sicherheit wird je nach Alterskategorie, Geschlecht und subjektivem Empfinden unterschiedlich wahrgenommen. Die differenzierte Diagnose erlaubt aber konkrete Rückschlüsse. Nachfolgend die wichtigsten Resultate:

- Knapp 80 % der Befragten finden, dass die Polizei sehr gute oder gute Arbeit leistet.
- Die Bevölkerung von Münchenbuchsee fühlt sich generell sicher.
- 53 % der Befragten, insbesondere ältere Menschen, stufen die Polizeipräsenz als ungenügend ein.
- 20 % der Befragten fühlen sich unsicher alleine auf der Strasse nach Einbruch der Dunkelheit.
- Als störend in der Öffentlichkeit werden am Häufigsten Vandalismus, herumhängende Jugendliche und Littering genannt.
- Die erhobenen Daten zeigen, dass die Bevölkerung von Münchenbuchsee relativ häufig mit Kleinkriminalität wie Diebstähle, Sachbeschädigungen, etc. konfrontiert wird.
- 65 % der Befragten sind der Meinung, dass verschiedene Massnahmen den Strassenverkehr in unserem Dorf sicherer machen würden. Zur Geschwindigkeitsreduktion werden Polizeikontrollen, gefolgt von baulichen Massnahmen, am häufigsten genannt.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse will die Polizei – in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde – ihre Dienstleistungen und die Einsatzdoktrin noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausrichten. Erste Massnahmen wurden bereits besprochen und eingeleitet. Die Erkenntnisse werden in der gemeinsamen Jahresplanung im Rahmen des polizeilichen Zusammenarbeitsvertrags berücksichtigt sowie anlässlich der regelmässigen Kontakte und Rapporte thematisiert.

Die Kantonspolizei und der Gemeinderat sind bestrebt, auch weiterhin mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Mitteln dem Bedürfnis nach Sicherheit in unserer Gemeinde grösstmöglich Rechnung zu tragen. Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die den Fragebogen zur Sicherheitsdiagnose beantwortet haben. Ihre Angaben sind uns sehr dienlich und wertvoll.

Einwohnerdienste

Bevölkerungsstatistik					
	Schweizer	Schweizer- innen	Ausländer	Ausländer- innen	Total
31.12.2011	4'056	4'369	678	593	9'696
31.12.2010	4'072	4'362	683	603	9'720
31.12.2009	4'111	4'423	625	572	9'731

Feuerwehr / Zivilschutz / Militär

Teilrevision Feuerwehrreglement

Kernpunkt der Revision ist die Änderung der Finanzierung von einer einseitig in eine zweiseitig geführte Spezialfinanzierung.

Bisher war die Finanzierung der Feuerwehr als einseitig geführte Spezialfinanzierung geregelt, bei der allfällige Defizite von der Gemeinde Münchenbuchsee durch den steuerfinanzierten Haushalt übernommen werden müssen. Mit der Schaffung einer zweiseitig geführten Spezialfinanzierung wird der Bereich Feuerwehr komplett vom steuerfinanzierten Haushalt getrennt, so dass die Feuerwehr in Bezug auf die rechtlichen und finanziellen Bestimmungen als eigenständig geführtes Unternehmen innerhalb der Gemeinderechnung geführt wird. So werden allfällige Investitionen und Betriebsdefizite den steuerfinanzierten Haushalt nicht mehr belasten. Im Gegenzug hat die Feuerwehr die Möglichkeit, Ertragsüberschüsse als „Eigenkapital“ innerhalb der Bilanz auszuweisen, um allfällige Defizite (Aufwandüberschüsse) aufzufangen. Die Feuerwehr ist somit für das finanzielle Handeln in Zukunft selbst verantwortlich. So haben die Verantwortlichen der Feuerwehr die Möglichkeit, durch eine betriebswirtschaftliche Führung des Unternehmens die Mittel flexibler einsetzen zu können.

Anschluss der Feuerwehren Diemerswil, Deisswil und Wiggiswil

Die Gebäudeversicherung strebt seit Jahren Zusammenschlüsse an. Sie hat deshalb Minimalanforderungen definiert, welche die kleinen Gemeinden faktisch zu einem Anschluss zwingt. Mit den Gemeinden Diemerswil, Deisswil und Wiggiswil wurden Verträge abgeschlossen. Diese treten auf den 1. Januar 2012 in Kraft.

Anschluss an die Zivilschutzorganisation Bern plus (ZSO Bern plus)

Seit dem 1. Januar 2011 ist die ZSO Münchenbuchsee-Zollikofen ohne Kommando. Die Geschäftsstelle wird ad interim geführt.

Nach Prüfung von vier Varianten hat der Gemeinderat beschlossen, den Anschluss an die Zivilschutzorganisation der Stadt Bern zu suchen. Es wurden Verhandlungen aufgenommen mit dem Ziel, den Anschluss per 1. Januar 2013 zu vollziehen.

Hochbau

Das Ressort Hochbau ist für folgende Bereiche verantwortlich:

- Planung, Leitung und Überwachung der Investitions- und Unterhaltsprojekte an gemeindeeigenen Liegenschaften
- Qualität, Kosten und Termine
- Hauswartung
- Baubewilligungsverfahren, Baukontrollen und Abnahmen
- Vollzug in den Bereichen Baugesetzgebung

Vorsteher Moser Hans-Jörg, Gemeinderat
Stellvertretung Lopez Cesar, Gemeinderat
Verwaltung Ernst Peter, Ressortleiter Hochbau
Moser Hans-Rudolf, Bauinspektor (Nessier Urs, bis Ende April 2011)
Melo Angela, Sachbearbeiterin (Burri Thomas, bis Ende Mai 2011)

Die Hochbaukommission HBK trat im Berichtsjahr zu 13 ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei wurden neben baupolizeilichen Geschäften auch Sanierungsprojekte von gemeindeeigenen Liegenschaften behandelt.

Private Bautätigkeit

Leistungsausweis Bauinspektorat

	2011	2010
Eingereichte Baugesuche	71	92
Abgelehnte / zurückgewiesene / -gezogene Baugesuche	1	1
Erteilte Baubewilligungen durch die Gemeinde	65	71
Erteilte Baubewilligungen durch den Regierungsstatthalter	1	5

Folgende Bauvorhaben wurden von der HBK bewilligt:

	2011	2010
Abbruch	2	1
An-/Aus-/Umbauten	24	12
Autogarage/Autowaschanlage	1	2
Einfamilien-/Doppelfamilienhäuser	4	4
Gebäudesanierung	7	1
Gewerbehäuser/Abteilungsgebäude/Werkhof/Rechenzentrum	11	1
Mehrfamilienhäuser	1	1
Natelantenne/Kapazitätserweiterung	-	1
Parkplatzweiterungen/Einstellhalle/Unterstand	7	
Reiheneinfamilienhäuser	-	
Diverse (Reklamen, Heizungen, Grünflächen etc.)	10	
Total Baubewilligungen	67	75

Öffentliche Bautätigkeit

Allgemeiner Gebäudeunterhalt

Im Rahmen der bewilligten Budgetkredite wurden an den verschiedenen öffentlichen Gebäuden Reparatur- und Unterhaltsarbeiten vorgenommen.

Zusammenstellung der für die Unterhaltsarbeiten verwendeten Mittel (in Tausend Fr.):

	2011*	2010	2009	Vorgabe (2 % des GVB Werts)
Schulanlage Allmend	34	31	20	83
Schulanlage Bodenacker / Sporthalle	47	69	53	382

Dorfschulhaus	9	6	11	45
Schulanlage Paul Klee / Pavillon / Aula	72	40	32	201
Schulanlage Riedli und Wohnung	69	98	65	279
Schulanlage Waldegg und Wohnung	34	30	16	214
Kindergarten Allmend	3	8	3	25
Kindergarten Bodenacker und Wohnung	4	14	12	38
Kindergarten Hübeli	4	4	5	17
Kindergarten Neumatt	1	4	2	22
Kindergarten Ursprung und Wohnung	5	9	13	38
Saal- und Freizeitanlage	16	26	27	154
Garderobentrakt inkl. Rasenspielfelder Sportzentrum Hirzenfeld und Wohnung bis 31.3.2011	133	158	140	121
Gemeindeverwaltung, Bernstrasse 8 / Bauverwaltung Bernstrasse 12	14	11	6	125
ALST Truppenunterkunft	3	13	13	80
Werkhof Bielstrasse 40 und Wohnung	13	8	1	27
Schützenhaus Bärenried	8	2	4	26
Polizei-posten Bernstrasse 21 / Alter Werkhof Höhweg 7 / Minderheimet Auf der Egg 4 / Bahnhofstrasse 15/17 / Kirchgasse 14	13	12	6	57
Feuerwehrmagazine	6	14	10	46
Total	488	557	439	1'980

*Stand 24.01.2012

Zur Werterhaltung einer Liegenschaft sollten jährlich im Durchschnitt 2 % des Gebäudeversicherungswertes (GVB) investiert werden. Wie aus der Zusammenstellung der Unterhaltskosten hervorgeht, wurde in den letzten Jahren für die Gemeindeliegenschaften nur etwa ein Viertel davon ausgegeben.

Längerfristig führt dies zu Minderwerten und entsprechend höheren Investitionen für die Wiederherstellung/Werterhaltung der gemeindeeigenen Gebäude.

ausserordentlicher Gebäudeunterhalt

Im Rahmen der bewilligten Verpflichtungskredite wurden folgende Reparaturen und Unterhaltsarbeiten vorgenommen:

Schulanlage Riedli; Teilsanierung Hallenschwimmbad, Verpflichtungskredit 620'400.00

Die Sanierungsmassnahmen wurden in zwei Etappen ausgeführt. Die 1. Etappe umfasste die Arbeiten an der Wasseraufbereitung und an der Ozonanlage, die 2. Etappe die Arbeiten an der Lüftungsanlage, dem Schwimmbecken und der Fensterfassade.

Die 1. Etappe wurde in den Herbstferien 2010 und die 2. Etappe in den Sommer- und Herbstferien 2011 ausgeführt.

Schulanlage Bodenacker, Sanierung Sporthallen- trakt, Rahmenkredit 3'650'000.00

Der Sporthallen- trakt wird mit verhältnismässigem Aufwand saniert, der Wärmeschutz und die Energieeffizienz verbessert und soweit wie möglich auf die heute geltenden Standards, Normen und Vorschriften angepasst. Die einzelnen Etappen werden innerhalb der nächsten 4 Jahre vollständig umgesetzt. Die 1. Etappe umfasst die Arbeiten in den WC-Anlagen, Garderoben und Duschen. Mit der 1. Etappe wurde in den Herbstferien 2011 begonnen und sie soll im März 2012 abgeschlossen sein.

Unterkunft Asylbewerber Eggacker 60

Das Zentrum für unbegleitete minderjährige Asylsuchende ist Ende Juli 2011 nach Langnau umgezogen. Der Rückbau der Unterkunft und die Wiederherstellung vom Terrain erfolgte im vierten Quartal 2011. Das Grundstück konnte der Eigentümerin, wie im Mietvertrag vereinbart, Ende 2011 übergeben werden.

Liegenschaften Bahnhofstrasse 15 + 17

Mit dem Abbruch der beiden Liegenschaften wurde im November 2011 begonnen und er soll Ende März 2012 abgeschlossen sein. Er steht in direktem Zusammenhang mit dem Projekt „Drillinge“.

Strassenbau

Strassenunterhalt

Im Bereich des baulichen Strassenunterhalts wurden Massnahmen für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, wie das Beheben von Löchern in den Strassenbelägen und allgemein notwendige Reparaturen ausgeführt.

Auf folgenden Strassen wurden im Bereich der Werterhaltung partielle Massnahmen ausgeführt:

- Unterfeldweg: Deckbelagssanierung
- Weierweg: Randabschlüsse / Belagsarbeiten
- Üedeliweg Ost: Deckbelagssanierung

Entlang dem Bodenackerweg und der Gurtenfeldstrasse wurden zudem die Deckbelagsarbeiten ausgeführt. Die Werkleitungen wurden in diesen Strassen bereits im 2010 saniert und die Fundations- und Tragschicht erneuert.

Der Üedeliweg wurde Anfangs 2011 zur Erschliessung der sich im Bau befindenden Wohnhäuser bis und mit Tragschicht erstellt.

Strassenraumgestaltung

Die Umsetzung der Tempo 30 Zone „Hübeli / Schöneegg“ ist im 2011 mit baulichen Elementen, Signalisierungen und Markierungen umgesetzt worden.

Abwasserentsorgung

Im ganzen Gemeindegebiet wurden rund 15 Einlauf- und Kontrollschächte repariert und ersetzt, welche der Sicherheit, insbesondere für den Langsamverkehr, nicht mehr genügt haben (Einsturzgefährdung, Stolperfallen etc.).

Im Golfparkgelände (Wintersbüel) wurde die einsturzgefährdete Leitung (GEP Massnahmen 3 und 4) über eine Länge von ca. 110m mit Kies verfüllt.

Die Bearbeitung des regionalen Entwässerungsplanes REP Urtenenbach wurde im Bereich des integralen Hochwasserschutzprojektes weitergetrieben. Eine erste Massnahmenplanung ist im 2012 zu erwarten.

Werkhof

Die fünfjährige Vertragsperiode mit der Firma Schwendimann AG hat Anfangs 2011 begonnen. Innerhalb der 9 Produktgruppen wurden die Leistungen vollständig und wunschgemäss erbracht. Die geleisteten Stunden und Arbeiten entsprechen den vertraglichen Regelungen.

Grundbuch

Im Zuge der verschiedenen Überbauungen und Bauvorhaben wurden Rekonstruktionen, Mutationen, Neuvermessungen und Vermarkungen ausgeführt. Die angefallenen Vermessungsarbeiten wurden durch den Nachführungsgeometer Bichsel Bigler Partner AG, Gümligen nachgeführt. Die Verträge werden Ende 2012 auslaufen. Gemäss dem Amt für Geoinformation muss die Gemeinde über den Abschluss des neuen Nachführungsvertrages bis Mitte 2012 entschieden werden.

Abfallentsorgung

Rückblick auf das Jahr 2011

Übersicht auf die Abfallentwicklung

Mengenstatistik in Tonnen	2011	2010	2009
kompostierbarer Abfall	1'185.87	1'154.69	1'250.91
brennbarer Abfall	1'673.42	1'691.18	1'699.70
Zwischentotal 1	2'859.29	2'845.87	2'950.61
Metall	30.95	60.45	69.00
Sperrgut brennbar	631.42	545.40	578.59
Deponiegut	86.75	101.53	92.02
Holz unbelastet	80.07	119.57	155.00
Holz belastet	16.11	12.82	
Blech- und Alu-Dosen	9.58	9.46	8.32
Zwischentotal 2	3'714.17	3'685.64	3'845.22
Papier, Karton	1'040.75	1'055.79	1'082.61
Glas	281.17	291.23	363.84
Gesamttotal	5'036.09	5'032.66	5'291.67

Aus der oben aufgelisteten Mengenstatistik kann entnommen werden, dass sich die Abfallmengen gegenüber den letzten Jahren nicht verändert haben.

Wissenswertes aus dem Abfallbereich

Die Abfallentsorgung wurde im 2011 durch die Firma Schwendimann AG ohne grössere Probleme durchgeführt. Die Bauabteilung musste im Bereich der Abfallentsorgung nur vereinzelte Reklamationen entgegennehmen. Dabei handelte es sich in der Regel um Reklamationen im Bereich des Litterings und zwischendurch auch um einen durch die Abfuhrmannschaft stehen gelassenen Abfall- oder Grüncontainer.

Beim Littering-Problem konnte festgestellt werden, dass sich das Problem sowohl von der Wahrnehmung wie auch von den eingesammelten Abfallmengen her nicht verschärft hat. Durch die Firma Schwendimann AG werden jährlich ca 30 Tonnen Abfall aus öffentlichen Abfallbehältern und dem Littering eingesammelt und entsorgt.

Bei den Vandalenakten konnte festgestellt werden, dass Beschädigungen im Jahr 2011, die auf Vandalenakte zurückzuführen sind, eher rückläufig waren.

Aussicht auf das Jahr 2012

Im Jahr 2012 stehen auch im Abfallbereich einige grössere Geschäfte an. Das Gebührenreglement aus dem Jahr 1988 ist nicht mehr zeitgemäss. Die Überarbeitung ist schon seit längerem pendent. Die Tiefbauabteilung wird die Gestaltung des neuen Abfallreglementes angehen und voraussichtlich im 2012 der Tiefbaukommission vorlegen.

Im Weiteren müssen die Verträge zwischen der Einwohnergemeinde Münchenbuchsee mit den Gemeinden Diemerswil, Deisswil und Wiggerswil für die Sammelstelle „brings“ überarbeitet werden. Die Verträge sind noch aus dem Jahr 1993 und entsprechen nicht der heutigen, exakten Ausweisung der Mengen, welche durch die EDV-Erfassung der brings-Karten passiert.

Die Tiefbauabteilung wird die Detailplanung der Glassammelstelle Schmiedegasse in Angriff nehmen und voraussichtlich 2012 mit den Bauarbeiten beginnen.

Das Ressort Planung ist für folgende Bereiche verantwortlich:

- Entwicklung, Koordination und Vermittlung in den Bereichen Umwelt-/ Ressourcenmanagement, nachhaltige Entwicklung und Planung
- Aufsicht über den resp. Koordination des Vollzugs der rechtlichen Rahmenbedingungen betreffend Natur- und Heimatschutz, Umweltschutz, Energie und Raumplanung
- Erarbeitung und Umsetzung von Zonen- und Richtplanungen sowie weiteren Massnahmen im Umweltbereich und in der nachhaltigen Raumentwicklung
- Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde, insbesondere auch über die Stärkung und Vermittlung der Vorbildfunktion der Verwaltung

Bereich Planung

Planungskommission

Die Planungskommission kam im Berichtsjahr zu 19 Sitzungen zusammen. Dabei wurde eine Vielfalt von Themen ausführlicher behandelt und zum Teil abgeschlossen. Das Hauptgeschäft war das 3. Ortsplanungsrevisionspaket.

Geschäfte und weitere Tätigkeiten

Drittes Revisionspaket Ortsplanungsrevision

Das dritte Massnahmenpaket der laufenden Ortsplanungsrevision umfasst die Richt- und Zonenplanung „Zentrum“, inklusive die Zone für öffentliche Nutzung ZöN „Weiermatt“ (Altersheimerweiterung und betreutes Wohnen), die ZPP 14 „Golfpark“ / Überbauungsordnung, sowie die entsprechenden Anpassungen im Baureglement. Hier wurden Planungsvarianten erarbeitet, diskutiert und bereinigt. Noch offen ist die Lösung bei der erweiterten ZPP 8 „Sonnenweg“ resp. im angrenzenden Areal auf der gegenüberliegenden Seite der Fellenbergstrasse. Für das gesamte Areal der Klinik Wyss ist eine Nutzungsstudie in Vorbereitung. Ein besonderes Augenmerk galt dem Einbezug der Bevölkerung über einen Infoanlass und zwei Führungen. Im Weiteren wurde die Inventarisierung und die Zonenplanung im Bereich Natur und Landschaft überarbeitet. Die entsprechenden Bestimmungen im Baureglement wurden angepasst. Für den Zonenplan 3 „Naturgefahren“ wurden die Daten der kantonalen Naturgefahrenkarte übernommen. Alle Dossiers lagen im Sommer zur öffentlichen Mitwirkung auf. Gestützt darauf wurde der Mitwirkungsbericht verfasst. Ende Jahr konnte das ganze Paket zuhänden Gemeinderat für die Überweisung zur kantonalen Vorprüfung abgeschlossen werden.

Verkehrsmassnahmen Bern-, Biel-, Oberdorfstrasse

Das in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Oberingenieurkreis III erarbeitete Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzept „Oberdorfstrasse / Bahnhofstrasse“ wurde aufgrund der Mitwirkung überarbeitet. Gestützt darauf wurde mit dem Tiefbauamt eine Zielvereinbarung zum Abschnitt A „Knoten Bernstrasse-Oberdorfstrasse“ ausgehandelt. Die Vereinbarung als Grundlage für die Weiterbearbeitung zum Strassenbauplan wurde Ende Jahr zuhänden Gemeinderat verabschiedet.

Zonen mit Planungspflicht ZPP

Bei der ZPP 17 „Riedli“ konnte die Überbauungsordnung in Kraft gesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Eingabe betr. ZPP 18 „Egg“ im Hinblick auf eine vorzeitige Bauauslösung behandelt. Der Anschluss an den Wärmeverbund ist beim Riedli geklärt, bei der ZPP 18 in Abklärung (s.u. B 2). Für die ZPP 20 „Bahnhof / Drillinge“ konnte ein Investor gefunden werden. Auch hier ist ein Wärmeverbund vorgesehen. Bei der ZPP 21 „Bernstr.189-205 Zollikofen“ wurden Erschliessungsprobleme behandelt und Verhandlungen mit der Gemeinde Zollikofen geführt. Dabei ging es u.a. um eine Grenzberichtigung und Entschädigungsansprüche der Gemeinde. Weitere Fragen im Zusammenhang mit ZPPs wurden in der Planungskommission behandelt oder konnten im Rahmen der Ortsplanungsrevision gelöst werden.

Verschiedenes

Die Kommission befasste sich ausserdem mit folgenden Geschäften und Themen:

- Sonderarbeitszone Schönbrunnen SAZ, Projekt IG Bodenverbesserung und Aussiedlung Landwirtschaftsbetrieb Hasi Strahm

- Landumzonungen und Landerwerb betreffend Erweiterung Altersheim in Kombination mit Projekt „Betreutes Wohnen“ und Abklärungen Projekt „Alterswohnungen“
- ärztliche Grundversorgung in der Zukunft (ev. ZöN)
- Kantonale und regionale Richtplanrevisionen und -vorhaben
- Rechtliche Regelungen betr. Mobilfunk-Antennenanlagen
- Bauvorhaben Arch. Remund in der Waldegg/Bernstr.97 (Rückweisung zur Überarbeitung gemäss Absprache mit OLK)

Bereich Energie- und weitere Umweltthemen

Kommission für Umweltfragen

Die Kommission für Umweltfragen (KOFU) berät und unterstützt den Gemeinderat und die Kommissionen in fachlicher Hinsicht und in Umweltfragen. Sie trat im Berichtsjahr zu acht ordentlichen Sitzungen zusammen. Folgende Themen wurden ausführlicher behandelt und zum Teil abgeschlossen.

Geschäfte und weitere Tätigkeiten

Energiestadt

Erweiterung Wärmeverbund Riedli und Bedürfnisanalyse Wärmeverbund Dorfzentrum

Es wurden drei mögliche Varianten der Erweiterung des bestehenden Wärmeverbundes im Riedli berechnet. Diese werden dem Gemeinderat 2012 zum Beschluss vorgelegt. Das Projekt soll abgestimmt auf das Neubauprojekt Riedli realisiert werden.

Zusätzlich wurde bei den Liegenschaftsbesitzern im Dorfzentrum das Interesse und die Bereitschaft analysiert, ihre Liegenschaft ebenfalls einem Wärmeverbund anzuschliessen. Die Resultate der Bedürfnisanalyse werden zu Beginn des Jahres 2012 vorliegen. Die Planung dieses Wärmeverbundes ist ab 2012 vorgesehen.

Informationsstand Buchsimarit

Die KOFU betreute am Buchsimarit einen Informationsstand. Dabei wurde insbesondere der Unterschied zwischen thermischer Solarenergie und Photovoltaik aufgezeigt.

Energieberatung

Der Energieberater hat im Berichtsjahr 6 Beratungen durchgeführt und die Pendenzen des letzten Jahres aufgearbeitet. Die KOFU ist mit der Arbeit des Beraters zufrieden. Drei Beratungen sind noch offen und werden voraussichtlich im Februar 2012 abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit dem Energieberater wird 2012 weitergeführt.

Elektromobilität als Dienstfahrzeug

Mit einer Umfrage wurde in der Gemeindeverwaltung abgeklärt, wie sinnvoll die Beschaffung eines E-Bikes bzw. eines Elektroautos als Dienstfahrzeug wäre. Aufgrund der Resultate der Umfrage wurde beschlossen, für die Gemeindeverwaltung ein Elektrobike zu beschaffen.

Biodiversitätsförderung und Landschaftsaufwertung

Es wurde ein Auftrag erteilt betreffend Unterhalts-/Pflegekonzept für Bäume, Hecken und Ufergehölze bei gemeindeeigenen Liegenschaften und im Zuständigkeitsbereich des Ressorts Tiefbau der Bauabteilung. Dabei werden die Kriterien Biodiversitätsförderung und Sicherheit möglichst effizient aufeinander abgestimmt. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit von Verwaltung und externen Fachleuten durchgeführt. Sie dienen auch der Aktualisierung des Baumkatasters.

Auf Initiative der Landwirte, welche in Münchenbuchsee Land bewirtschaften, wurde ein Projekt zur landwirtschaftlichen Vernetzungsplanung initiiert. Dieses wird gemeinsam mit acht umliegenden Gemeinden durchgeführt (Teilrichtplan mit kantonaler Subventionierung).

Verschiedenes

- Gleich mit 2 Lärmklagen setzte sich die KOFU im Berichtsjahr auseinander. In Zusammenarbeit mit dem beco konnten die beiden Lärmklagen abgeschlossen werden.
- Solaranlagen/Baubewilligungen (u.a. Energiecampus Gymnasium Hofwil)
- Minergierating-Werte 2011
- Mitbericht Motion Blassgrüner Buchsimix
- Richtplan Energie
- Feldkompostierung

Gemeindebetriebe

Vorsteher	Cesar Lopez, Gemeinderat
Stellvertreter	Moser Hans-Jörg, Gemeinderat
Verwaltung	Schmid Rolf, Ressortleiter Jacober Matthias, techn. Leiter Wasserversorgung (bis 31. Juli 2011) Trummer Bernhard, techn. Leiter (ab 1. September 2011) Moser Barbara, Sachbearbeiterin Fuhrimann Corina, Verwaltungsangestellte

Die Gemeindebetriebekommission trat im Berichtsjahr zu 6 Sitzungen zusammen.

ihr partner für

1to1 energy

ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

kWh	2011	2010	2009
Energiebezug von BKW Energie AG / Voltaikanlagen	44'983'153	47'240'011	47'992'995
Energieabgabe an Abonnenten	43'229'218	45'222'115	45'925'694
Übertragungsverluste	3.96 %	4.27 %	4.31 %
kW			
mittlere max. Belastung	7'233	7'688	8'238
Höchstbelastung während einer ¼ Stunde	8'256	8'624	9'792
Abgabe je Verbraucherkategorie, kWh	2011	2010	2009
Gewerbe-/Industrie, inkl. Raumheizungen	22'397'172	23'898'369	24'820'285
Landwirtschaft	314'675	326'717	320'491
Haushalte, inkl. Raumheizungen	19'928'413	20'422'973	20'270'907
Strassenbeleuchtungen	503'945	489'044	514'011
Pauschalen	85'012	85'012	0
Abonnentenbestand	2011	2010	2009
Haushaltungen	4'723	4'679	4'646
Allgemeinstrom	631	629	616
Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe	432	420	420
Einbau und Auswechslung	2011	2010	2009
In Betrieb stehende Zähler	5'899	5'839	5'788
In Betrieb stehende Fernsteuerungsempfänger	1'308	1'292	1'282
Transformatoren	2011	2010	2009
In Betrieb stehende Stationen	47	47	47
Eingebaute Transformatoren	61	61	61
Total Leistungskapazität	28'028 kVA	28'028 kVA	27'878 kVA
Hochspannungsnetz	2011	2010	2009
Freileitungen (<i>neu Zuleitung Seewil auf BKW-Masten</i>)	1'700	0 m	150 m
Kabelleitungen (<i>Korrektur aus Inventar data4you</i>)	30'001 m	34'305 m	33'550 m
Niederspannungsnetz	2011	2010	2009
Verteilkabinen	91	88	87
Freileitungen	300 m	300 m	400 m
Kabelleitungen (<i>neu inkl. Hausanschlussleitungen</i>)	113'600 m	101'600 m	99'500 m

Öffentliche Strassenbeleuchtung	2011	2010	2009
Total Lampenstellen	933	927	926
Energieverbrauch	500'580 kWh	485'755 kWh	510'775 kWh
Von der BKW Energie AG versorgt:			
Industrie-/Schlösslistrasse (Ausleger / Kandelaber)	1 / 33	1 / 33	1 / 33
Energieverbrauch	18'407 kWh	17'301 kWh	18'356 kWh

Elektrische Raumheizungen	2011	2010	2009
Vollelektrische Heizungen in Gebäuden	54	54	55
Anschlusswert vollelektrische Heizungen	1'342.55 kW	1'342.55 kW	1'458.55 kW
Wärmepumpenanlagen	158	145	131
Anschlusswert Wärmepumpenanlagen	937.34	868.64 kW	786.67 kW

Störungen

Während dem ganzen Jahr 2011 war kein einziger Stromausfall zu verzeichnen.

WASSERVERSORGUNG

Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Tag betrug 2203 m³ (Vorjahr 2248 m³). Am 22. August wurde mit 3148 m³ (Vorjahr 15. Juli = 3'207 m³) der Spitzenwassertag des Berichtsjahres gemessen. Wasserverbrauch pro Kopf und Tag der Bevölkerung: 200 l (Vorjahr 200 l).

Von den 34 im Berichtsjahr durch die WAGRA zur Selbstkontrolle im Wasserverteilnetz Münchenbuchsee erhobenen Wasserproben waren alle in Ordnung.

Wasserbezug und Wasserabgabe, m³	2011	2010	2009
Wasserbezug von der WAGRA	804'028	820'405	811'795
Wasserabgabe an die Abonnenten	701'077	730'478	713'728

Die Differenz von 102'951 m³ oder 12.81 % (Vorjahr 89'927 m³, 10.96%) ist auf Leitungsverluste, Eigenverbrauch oder ungemessene Wasserbezüge zurückzuführen. CH-Durchschnitt (statistischer Wert) = 13.3 %.

Bestand auf Jahresende	2011	2010	2009
Abonnenten	1681	1667	1661
Eingebaute Wasserzähler inkl. Unterzähler	1696	1687	1678
Hydrantenbestand	399	398	400

GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE

Ende 2011 standen den Abonnenten 51 analoge Fernsehprogramme, 2 digitale Programmpaletten (Teleclub und Quickline), 1 Servicekanal und 40 UKW-Radioprogramme zur Verfügung.

Auf Ende des Berichtsjahres wurden von der örtlichen GA total 7'709 (Vorjahr 7'741) Abonnenten bedient, davon durch Geissbühler Grauholz Netz AG 3'336 (Vorjahr 3'343).

Primär- und Sekundäranlagen	2011	2010	2009
Total Länge des Glaskabels	15'300 m	15'300 m	14'900 m
Total Länge des Koaxialkabels	82'350 m	81'300 m	80'750 m
Total Stammverstärker	325	320	315
Total Linien- und Streckenverstärker	47	47	47
Bestehende Anschlussmöglichkeit für Wohnungen	4'737	4'696	4'675
Total angeschlossen	4'715	4'675	4'654
Total kostenpflichtige Abonnenten (teilweise liegen Verzichtserklärungen vor)	4'373	4'398	4'420